

psychosozial

Herausgegeben von Michael B. Buchholz, Pradeep Chakkarath, Oliver Decker, Jörg Frommer, Benigna Gerisch, Rolf Haubl, Marie-Luise Hermann, Vera King, Carlos Kölbl, Joachim Küchenhoff, Jan Lohl, Katja Sabisch, Jürgen Straub und Hans-Jürgen Wirth

ISSN 0171-3434 • 42. Jahrgang • Nr. 157 • 2019 • Heft III



157

Schwerpunktthema:
Scham und Beschämung

Herausgegeben von
Joachim Küchenhoff

www.psychosozial-verlag.de

Psychosozial-Verlag

Inhalt

Schwerpunktthema:

Scham und Beschämung

Editorial

5

Scham – ein philobatisch-oknophiles
Dilemma

9

ROLF-PETER WARSITZ

Sehen und Gesehenwerden
Zur Dialektik des Schamerlebens
HEINZ WEISS

20

Scham und Beschämung
im Zeitalter der Social Media
ELFRIEDE LÖCHEL

31

Symmetrische Schönheit –
Asymmetrische Psyche
Zum Schamerleben von Körperlichkeit
BENIGNA GERISCH

44

Scham und Beschämung im Erleben
körperlicher Erkrankung und
medizinischer Behandlung
CHRISTA HACK

61

Scham und psychotische Erstarrung
WOLFGANG HERING

74

Scham und Beschämung
in (u. a. psychoanalytischen)
Institutionen
JOACHIM KÜCHENHOFF

87

Freie Beiträge

Viele Wörter für ›Schnee‹

101

Jerome Bruners Lehrplanforschung als eine
Ouvertüre interkulturellen Lernens

CHRISTINA HOFMANN

Transgender: Vielfalt der Geschlechter
und Selbstbestimmung

117

Eine Herausforderung für Psychiatrie,
Psychologie und Psychotherapie

UDO RAUCHFLEISCH

Rezensionen

Selbstreflexive Aggressionstherapie

125

Hans Hopf (2017). *Aggression in
psychodynamischen Therapien mit Kindern
und Jugendlichen*. Frankfurt/M: Mabuse
HELMWART HIERDEIS

Klinische und kulturelle Erkundungen
zum Phänomen Pädophilie

129

Cosimo Schinaia (2018). *Pädophilie. Eine
psychoanalytische Untersuchung*. Gießen:
Psychosozial-Verlag

MAXIMILIAN RÖMER

Wohin geht unsere offene Gesellschaft?

›1968‹ – Sein Erbe und seine Feinde

133

Wolfgang Kraushaar (2018). *1968*. Stuttgart:
Reclam

BRUNO HEIDLBERGER

Impressum

140

SCHAM IN ALLTAGSSITUATIONEN UND IN THERAPEUTISCHEN BEHANDLUNGEN



Uri Weinblatt

Die Nähe ist ganz nah!

Scham und Verletzungen in Beziehungen überwinden

Übersetzt von Guido Plata.

Mit einem Vorwort von Arist von Schlippe.

2016. 206 Seiten mit 4 Abb. und 6 Tab., kartoniert

€ 25,00 D | eBook € 19,99 D

ISBN 978-3-525-40475-1

Das Buch ist ein Wegweiser für den Umgang mit Scham in Paar-, Eltern-Kind-, Lehrer-Schüler- bis zur Therapeut-Klienten-Beziehungen. Es bietet eine Fülle von Tools für Therapeuten, Pädagogen und Menschen, die die Scham in ihrem eigenen Leben reduzieren wollen.



Micha Hilgers

Scham

Gesichter eines Affekts

4., erweiterte Auflage 2012.

370 Seiten, mit 1 Tab., kartoniert

€ 35,00 D | eBook € 27,99 D

ISBN 978-3-525-46251-5

Micha Hilgers entwirft eingängig die Dynamik von Schamreaktionen und Schamkonflikten in Alltagssituationen wie auch in therapeutischen Behandlungen. Zahlreiche anschauliche Beispiele aus Medizin und Psychotherapie geben praktische Handlungsanweisungen. Gesellschaftspolitisch wird Scham im Zusammenhang mit familiärer Gewalt, Migration, Dissozialität, Rechtsextremismus betrachtet und die Rolle von Scham und Schamlosigkeit in den modernen Medien untersucht.



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Schwerpunktthema:

Scham und Beschämung

Herausgegeben von Joachim Küchenhoff

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte

Hrsg. von Angelika Ebrecht-Laermann, Bernd Nissen u. Uta Zeitzschel. 1960 ff.
Broschur. Erscheint zweimal jährlich. Je Band € 58,-. Vorzugspreis für Mitglieder der IPV und deren Zweige, der DPG und DGPT € 48,-. Für Studierende und Ausbildungskandidaten (gegen Vorlage einer Bescheinigung) je Band € 29,-.

KONZEPTUALISIERUNGEN – VERSTEHEN UND NICHT-VERSTEHEN

BAND 78. 2019. 272 S. *Broschur. ISBN 978 3 7728 2078 6. Lieferbar*

Ursula Ostendorf: Identifizierung und Konzeptualisierung – ein schwieriges wie notwendiges Wechselspiel von intuitivem Fühlen und zuordnendem Verstehen – Victor Sedlak: Der analytische Prozess und die Ich-Ideale des Analytikers – Jutta Gutwinski-Jeggle: Pathologische subjektive Überzeugungen: Über Funktion und Wirksamkeit bewusster und unbewusster Phantasien – Bernd Nissen: Es ist keine Schande zu hinken ... Zum psychoanalytischen Verstehen und Nichtverstehen – Hermann Erb: Konzeptualisieren als ein fortwährend stattfindender Prozess – Über das Verflochtensein von Wahrnehmen, Deuten und Konzeptualisieren – Claudia Thußbas: Veränderungen psychoanalytisch verstehen – Marilia Aisenstein: Konzeptualisierungen in der Psychoanalyse – Destruktivität und Masochismus, klinische Fragen und theoretische Herausforderungen – Eva Schmid-Gloor: Melancholie und »entliehenes Schuldgefühl« – Mariana Schütt: Auf den Spuren Freuds. Zur psychischen Eigenzeit bei Adorno – KARL-ABRAHAM-VORLESUNG: Riccardo Steiner: Erste Versuche britischer Psychoanalytiker, die gesellschaftlichen Probleme ihrer Zeit zu analysieren.

QUEER(ES) DENKEN IN DER PSYCHOANALYSE?

Eine Kontroverse zu G. Hansbury: Das maskuline Vaginale – An der Grenze zu Transgender. Hrsg. von Bernd Nissen und Uta Zeitzschel – *Jahrbuch der Psychoanalyse Beiheft 28. Ca. 120 S. Br. ISBN 978 37728 2884 3. November 2019*

Hat die Psychoanalyse neue Entwicklungen verschlafen? Hilft queer(es) Denken, die Psychoanalyse wachzurütteln? Griffin Hansburys Arbeit »Das maskuline Vaginale und seine Verkörperung bei queeren Männern an der Grenze zu Transgender« provoziert sowohl behandlungstechnisch wie auch klinisch-theoretisch. Begegnet er seinem Patienten unvoreingenommen frisch in den Sitzungen oder missachtet er Grenzen? Gelingt ihm ein neuer Blick auf psychogenetische und theoretische Dimensionen oder folgt er auf Kosten des Patienten einer überwertigen Idee? Das Beiheft des »Jahrbuchs der Psychoanalyse« hat Dana Amir, Leticia Glocer Fiorini, Howard Levine, Franco De Masi und Bernd Nissen um Kommentare gefragt, die sich pointiert mit Hansburys Arbeit auseinandersetzen.

frommann-holzboog
 www.frommann-holzboog.de